

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Redaktion 3141.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 132.

Breslau, Sonnabend, den 9. Juni 1917.

28. Jahrgang.

## Die Männer von Stockholm.



P. H. J. Borgbjerg,  
Vorsitzender der dänischen Sozialdemokraten



Skobelaw,  
Vorsitzender d. russ. Arbeiter u. Sozialdemokraten



M. Branting,  
Vorsitzender d. schwedischen Sozialdemokraten

### Pioniere des Friedens.

Die Bilderzentrale des Wolffschen Telegraphenbureaus legt uns in den Stand, die wohl gelungenen Porträts dreier Männer wiederzugeben, die an der Friedensarbeit des internationalen Sozialismus hervorragend beteiligt sind und in den nächsten Monaten die Aufmerksamkeit noch oft auf sich lenken werden, wenn es gilt, die turmhohen Hindernisse zu beseitigen, die der Verständigung der Völker noch im Wege stehen.

Links sehen wir den keifsnächtigen Demokratenkopf des dänischen Sozialisten Borgbjerg. Er stammt aus dem Lande der selbstbewußten Bauern und Bürger und steht zurzeit an der Spitze des dänischen Hauptparteiblattes „Sozialdemokraten“ in Kopenhagen, von dem sein Kollege Stauning ins dänische Ministerium eintrat. Unter einem dänischen Minister muß man sich freilich etwas anderes vorstellen als den Diener eines Fürsten, der aus Laune berufen wird, seine Aufträge dienstbeflissen ausführt und davon gejagt wird, wenn es dem Herrn nicht mehr paßt. Dänische Minister sind Diener des Volkes und verlassen ihr Amt, wenn sie mit dem Volke sich nicht mehr in Liebereinstimmung befinden. Man denke dabei an den bürgerlichen Ministerpräsidenten Zahl, der Orden und Exzellenztitel entschieden ablehnte, weil er für dergleichen Schmuckstück nichts übrig habe. Borgbjerg gilt als „Deutschensfreund“, das heißt aber nichts anderes, als daß er auch den Deutschen gerecht gegenübertritt und es für richtig hält, wenn die deutschen Sozialdemokraten sich 1914 gegen die Bedrohung durch den russischen Zartismus und des englischen Kapitalismus zur Wehr setzten. Als die russische Revolution gesiegt hatte, war Borgbjerg der erste, der sich nach Petersburg begab, um die zerfallenen Fäden zwischen den russischen und den deutschen Sozialdemokraten wieder zu stiften und es ist das große persönliche Verdienst dieses Mannes, daß ihm das gelungen ist.

Am weitesten nach rechts sehen wir den schwedischen Arbeiterführer Sjalmar Branting, der mit seinem

buschigen Schnurrbart und den kräftigen Zügen etwas an den Kopf Bismarcks und Hindenburgs erinnert. Branting ist in gewissem Sinne das Gegenstück Borgbjergs, als er mit ganzem Herzen auf Seiten unserer Feinde steht und im deutschen Militarismus und Hohenzollernschicksal die einzige Ursache des Krieges sieht. Diese einseitige Auffassung kann uns jedoch nicht hindern, anzuerkennen, daß Branting stets ein prächtiger Mensch und eifriger Propagandist sozialdemokratischer Ueberzeugungen war. Wir lernten ihn anlässlich des großen schwedischen Arbeiterstreiks und auf internationalen Kongressen kennen, eine markige, freie Natur, der mit in die vordersten Ränge der Internationale gehört. Auch die bürgerliche Presse Deutschlands widmet ihm geschickten, überlegten Worten feinerzeit wegen der kräftigen, selbstbewußten Fehlung des Generalstreiks hohes Lob. Wenn er heute Brechen haßt, so kam das nicht ohne unsere eigene Schuld. Wie brutal ist Brechen vor dem Kriege mit ausländischen Sozialisten umgesprungen! Wenn wir sie zu Gaste luden, wurden sie mit Polizeigewalt von der Schwelle unseres Landes gejagt, so ging es dem in der ganzen Welt geachteten Jaures, so ging es sogar unseren heiligen Bundesgenossen aus Oesterreich: man denke an die Ausweisung, als der geachtete Theoretiker der Wiener Sozialdemokratie Dr. Renner im Breslauer Gewerkschaftshause sprechen sollte. Diese Behandlung, die sich in keiner Kulturnation wiederholte, trug dazu bei, in der Welt jenes Bild von Preußen-Deutschland herzustellen, unter dem wir jetzt alle leiden. Ihr Opfer ist auch Branting geworden, der sich trotz aller Deutschfeindschaft heute bemüht, die Verbindungen der Internationale wieder herzustellen und der voraussichtlich der Präsident der Stockholmer Tagungen sein dürfte.

Zwischen den beiden Skandinavien befindet sich das Bild des Vizepräsidenten im Petersburger Rat der Arbeiter und Soldaten, M. J. Skobelaw, Ingenieur von Beruf, hat er in seiner Jugend auf der technischen Hochschule in Wien studiert und beherrscht also wie die Nachbarn zur

Rechten und zur Linken das Deutsche Reich, wird auch bei unseren österreichischen Genossen, besonders im alten Ober, auf alle Belanntschaften stoßen. Skobelaw ist einer der einflussreichsten Männer im neuen Rußland, haben wir es in Tschelise mehr mit dem Redner auf der Tribüne zu tun, so scheint Skobelaw der Denker, der Taktiker, der Politiker zu sein, der die Möglichkeiten des neuen Regiments klug und ruhig abwägt. Daß ihm im alten Rußland das Gefängnis nicht erspart blieb, ist selbstverständlich, aber das macht ihn ja erst recht geeignet, im neuen Rußland die Interessen der Begünstigten und Verfolgten zu verwalten. Noch veruchen die Westmächte, die Russen von der Bahn abzubringen, die über Stockholm zum Frieden führt, aber es soll ihnen nicht gelingen.

Es muß vorwärts gehen! Gerade jetzt, nach dem Nichtigwerden der neuen Offensive und dem Erwachen der Engländer. Männer aller Stände schreiben uns und ungezählte Frauen. Wenn wir einen dieser Briefe zur Hand nehmen, wissen wir schon an der Schrift, dies ist ein Mann der höheren Stände. Dies ist ein Proletarier in Feldgrau, der mit Bleistift auf nassem Papier seine Gedanken hinfaltet, dies eine Mutter, die um ihre Söhne bangt. Dies ein Geistlicher, der nur ausnahmsweise den Weg zu uns findet. In all diesen Briefen aber klingt der Name Stockholm sehr heller Festtagalltag.

Jeder Freund der Menschheit und der Menschlichkeit muß alle Bestrebungen, Europa so bald als möglich aus der Hölle des gegenwärtigen Krieges herauszuführen und das weitere Ausbluten zu hindern, begrüßen, mögen sie woher auch immer kommen, wenn nur die wirklichen Lebensbedingungen seines Volkes ebenso wie die der anderen durch den Friedensschluß erhalten bleiben. In diesem Sinne muß die Parole gelten, die Professor Lammach in der Wiener „Arbeiterzeitung“ auspricht: „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur Deutschen.“

## Der Ansturm der Engländer.

### Aufgehaltenener Vorstoß.

Der gestrige Tagesbericht der deutschen Pressestellung, den wir in einem Teil unserer Auflage noch abdrucken konnten, beschäftigt zunächst den englischen Einbruch in die deutsche Stellungnahme südlich von Ypern und die Zurücknahme der deutschen Linie an dieser Stelle, kann aber so leicht mitteilen, daß der englische Vormarsch nach dem letzten Ansturm weitlich von Ypern (siehe die Karte von gestern) zum Stehen gebracht wurde. Die Engländer verzeichnen in ihrem Bericht deutschen Gegenangriffe mit wackerem Mut und großer Tapferkeit. Die Engländer haben aber, das ist auch hier wieder der Fall, nur für sich selbst vorwärts gekommen, sind nicht mehr zu anderen, der deutsche Bereich hat keinen Schaden davon erlitten.

Mit den gestern zum Angriff eingeleiteten Stößen haben heute die Engländer den Kampf in Ypern nicht fortzusetzen vermocht. Ein deutlicher Vorstoß südlich von Ypern wurde zurückgeworfen.

Der von anderen Parteien ist nicht weitergekommen.

Die von M. J. Skobelaw... (The text is very faint and difficult to read in this section.)

haben dahinter. Der Kampf bei Ypern... (The text is very faint and difficult to read in this section.)

Unter dem Vorlauf des Angriffs... (The text is very faint and difficult to read in this section.)

Die von M. J. Skobelaw... (The text is very faint and difficult to read in this section.)

Die Geschäftsräume der Arbeitslosenfürsorge

Mitterplatz 1, II, Zimmer 50. Geschäftsstunden 8-3 Uhr, Annahme von Anträgen 8-1 Uhr.

Die der Städtischen Hinterbliebenen-Versicherung angegliederte Berufsberatungsstelle

für Kriegerfrauen und Kriegerwitwen befindet sich jetzt Mitterplatz 1, II, Zimmer 50.

Besorgung der Kriegsteilnehmer, ihrer Familien und ihrer Hinterbliebenen.

Arbeitsmarkt. 30 gelernte und ungelernete Arbeiter

werden bei den Betrieben der Kanalisation sofort oder später eingestellt. Breslau, den 7. Juni 1917.

als Hausmeister für Fuß gesucht. Meldungen unter S. K. 1901 an die Expedition der 'Volkswacht' erbeten.

Die städtische Friedhofs-Verwaltung sucht um sofortigen Einstellung: a) Friedhof Grabischen 6 Grasmäher b) Friedhof Ostwitzer Strafe 30 Arbeitsfrauen

Blusen- und Frauenhaare Kauf. SchneiderInnen sucht H. Ehrlich, Taschenstr. 5.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Alkoholfreie Getränke, Bilz-Sinalco, Bäckereien und Konditorien, Berufsbildung, Wäsche, Bier-Brauereien, Bier-Verleger, Blumen Adler, Broderie, Eisen u. Stahlwaren, Eisenwaren- u. Werkzeughandl., Fahrräder und Nähmaschinen, Fräulein, Fräulein, Färber u. Wäscherei, Fisch, Fischwaren, Altonaer Fischhalle

Fleischerhandlungen u. Wurstfabriken, Galanterie und Spielwaren, Gärtnerei, Teppiche, Kleider- u. Schuhsachen, Gelegenheitskäufe, Grundmann, Möbelfabrik, Gasthäuser u. Hotels, Hüte und Mützen, Herren-Garderobe, Kinematographen, Eden-Theater, Kolonialwaren

Konsum- und Sparverein 'Vorwärts' für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H. Arbeiter! Spart Euer Geld in der Sparkasse des Konsumvereins 'Vorwärts'. Spargelder werden mit 4 Prozent verzinst.

Putz, Modes, Selbstgeschäfte, Schankwirtschaften, Hennie, W., Seidel & Co., Schuhwerk, Schuhschneider, Christmann, Central Schuhhaus, Trauer-Kleidung, Benedix, A., Trauerschleier, Verkehrs-Institut, Restaurants, Flöter, B., Fußbaum, Hohenzollern-Garten

Musikalien-Instrumente, Musikhaus Jerke, Rosenholzer u. Wurstfabrik, Sargmanzino, Schirme, Stöcke, Waren- u. Kaufhäuser, Kaufhaus 'Adler', Kaufh. Julius Friedländer, Wäsche, Trikotsagen, Werkzeuge, Baubeschlüge, Weiss- und Wollwaren, König Karoline, Wild- und Geflügel, Zahn-Ateliers, Zahn-Ateliers, Zahn-Ateliers, Zigarren u. Zigaretten, Zigarren u. Zigaretten

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brieg, Arbeiter-Konfektion, Bierbrauereien, Holz u. Kohlenhandlung, Hüte, Mützen, Pelzwaren, Kurz- u. Weiss- u. Wollwaren, Möbel u. Sarg-Magazin, Restaurant, Thew und Goldwaren

Bunzlau, Glogau, Jauer, Neumarkt, Ohlau, Zigarren, Zigaretten, Papierwar., Posament., Weiss- u. Wollwar., Schuwaren, Zigarren und Zigaretten, Strehlen, Trebnitz

Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion, Seidene, Weiss- u. Wollwar., Posament., Weiss- u. Wollwar., Schuwaren, Zigarren und Zigaretten, Strehlen, Trebnitz

Nähere Umgebung Breslaus, Cosel, Dt.-Lissa-Stabelwitz, Brauer, Photographische Ateliers

Klettendorf-Hartlieb, Lokale a. d. Oder, Gr.-Mochbern, Kl.-Tschansoh

Maria-Wöfchen, Oswitz, Rosenthal, Kl.-Tschansoh



Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...

Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...

Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...

Neueste Nachrichten.  
Es lebe der Sozialismus.  
Stockholm, 8. Juni. Dem holländisch-schwedischen...  
Wahlkampf eine von den holländischen Sozialisten...  
in aller Eile...  
Wahlkampf eine von den holländischen Sozialisten...  
in aller Eile...

Die Stationen kommen!  
Bonn, 8. Juni. „Kant“ zufolge beschloffen gestern...  
in Frankfurt die Parteimitglieder und die parlamentarische...  
Gruppe der offiziellen Sozialisten einstimmig, an der...  
Stockholmer Konferenz teilzunehmen und dort mit den...  
europäischen Genossen die Stimmrechtsfrage zu ver...  
handeln.

Gewerkschaftliches.  
Die internationale Gewerkschaftskonferenz.  
Die am 8. Juni abgewandte internationale...  
Gewerkschaftskonferenz zu Stockholm wird...  
beendet...  
Die am 8. Juni abgewandte internationale...  
Gewerkschaftskonferenz zu Stockholm wird...  
beendet...

Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...

Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...  
Wegen Ungehorsam werden morgen...  
die öffentlichen Abrechnungen des...

Schlesisches Schokoladenhaus-Verkaufsstellen:

Familiennachrichten.  
Am 4. d. Mh. verschied nach kurzer Krankheit unser...  
Ernst Wollmershäuser  
in Alter von 80 Jahren.  
Sein Andenken werden stets in Ehren halten  
Die Mitglieder des Brauer- und Malzwerker-Vereins  
Gaststätte Breslau.  
Bewerdung: Freitag, den 8. Juni 1917, nachmittags 7 1/2 Uhr  
von der Halle des Pöhlmann'schen Pächters.

Nachruf.  
Auf dem Felde der Ehre bei den...  
Albert Jayte  
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
Breslau, Seldorf, den 9. Juni 1917.  
Besondere Ortskrankenkasse  
für Theater und Pianofortbauer zu Breslau.  
I. A.: Gustav Schöck, Vorsitzender.

PALAST  
Madge Lessing  
Junkermann  
Söneland  
Fritz's toller Einfall

Eden-Theater  
Die Fetschgöttin der Wangora.  
Das Lichtsignal  
Stuart Webbs

„Gebt Gold für Eisen“  
Gastwirtschaft und Garten „Kriegerhelm“  
Sonnabend u. Sonntag Frei-Konzert.  
Warme Roßfleischspeisen von 11 Uhr vormittags an  
in bekannter Güte.

Stadt-Theater.  
Lobe-Theater.  
Schauspielhaus

Liebig  
Die tolle Komtesse  
Walter Kelle

Palast-Theater  
Blitz-Bilder  
Zeltgarten

Blusen-Ecke  
Schmiedebrücke 58  
Ecke Kadlbergasse.

Jeder der Wert  
Wichtig für Zuckerhändler!  
Der Magistrat  
I. A.: Proschner.

Diktoria  
Die Räuber

Die Räuber

Zeltgarten  
Der größte Schläger  
von ganz Breslau

Strohütte  
Jeder Art  
Freund & Kreis  
Arbeiter-Frauen

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon  
Redaktion 3141.

Telephon  
Expedition 1206.

Nr. 132.

Breslau, Sonnabend, den 9. Juni 1917.

28. Jahrgang.

## Die Männer von Stockholm.



F.H.J. Borgbjerg,  
Mitführer der dänischen Sozialdemokraten



Skobelow,  
Vorsitzender d. russ. Arbeiter-Soldatenrat



M. Branting,  
Vorsitzender d. sozialdemokratischen Arbeiterkonferenzen in Stockholm

### Pioniere des Friedens.

Die Bildergalerie des Wolff'schen Telegraphenbureaus legt uns in den Stand, die wohlgeklungenen Porträts dreier Männer wiederzugucken, die an der Friedensarbeit des internationalen Profetariats hervorragend beteiligt sind und in den nächsten Monaten die Aufmerksamkeit noch oft auf sich lenken werden, wenn es gilt, die turmhohen Hindernisse zu beseitigen, die der Verständigung der Völker noch im Wege stehen.

Links sehen wir den fleischnächtigen Demokratenkopf des dänischen Sozialisten Borgbjerg. Er stammt aus dem Lande der selbstbewußten Bauern und Bürger und steht zurzeit an der Spitze des dänischen Hauptparteiblattes „Sozialdemokraten“ in Kopenhagen, von dem sein Kollege Slauning ins dänische Ministerium eintrat. Unter einem dänischen Minister muß man sich freilich etwas anderes vorstellen als den Diener eines Fürsten, der aus Laune berufen wird, seine Aufträge dienstbeflissen ausführt und Lausung jagt, wenn es dem Herrn nicht mehr paßt. Dänische Minister sind Diener des Volkes und verlassen ihr Amt, wenn sie mit dem Volke sich nicht mehr in Uebereinstimmung befinden. Man denke dabei an den bürgerlichen Ministerpräsidenten Zahlé, der Orden und Exzellenztitel entziehen ablehnte, weil er für dergleichen Schnickschnack nichts übrig habe. Borgbjerg gilt als „Deutschenfreund“, das heißt aber nichts anderes, als daß er auch den Deutschen gerecht gegenübertritt und es für richtig hält, wenn die deutschen Sozialdemokraten sich 1914 gegen die Bedrohung durch den russischen Zarismus und des englischen Kapitalismus zur Wehr setzten. Als die russische Revolution gesiegt hatte, war Borgbjerg der erste, der sich nach Petersburg begab, um die zerrissenen Fäden zwischen den russischen und den deutschen Sozialdemokraten wieder zu flicken und es ist das große, persönliche Verdienst dieses Mannes, daß ihm das gelungen ist.

Am weitesten nach rechts sehen wir den schwedischen Arbeiterführer Sjalmar Branting, der mit seinem

bushlagen Schnurrbart und den kräftigen Zügen etwas an den Kopf Bismarcks und Hindenburgs erinnert. Branting ist in gewissem Sinne das Gegenstück Borgbjergs, als er mit ganzem Herzen auf Seiten unserer Feinde steht und im deutschen Militarismus und Sababurgs-Machtungen die einzige Ursache des Krieges sieht. Diese einseitige Auffassung kann uns jedoch nicht hindern, anzuerkennen, daß Branting stets ein prächtiger Mensch und eifriger Propagandist sozialdemokratischer Ueberzeugungen war. Wir lernten ihn anlässlich des großen schwedischen Arbeiterstreiks und auf internationalen Kongressen kennen, eine markige, freie Natur, der mit in die vordersten Ränge der Internationalen gehört. Auch die bürgerliche Presse Deutschlands widmete dem geschelten, überlegten Manne feinerzeit wegen der kräftigen, selbstbewußten Haltung des Generalstreiks hohes Lob. Wenn er heute Preußen haßt, so kam das nicht ohne unsere eigene Schuld. Wie brutal ist Preußen vor dem Kriege mit ausländischen Sozialisten umgesprungen! Wenn wir sie zu Gaste luden, wurden sie mit Volksgewalt von der Schwelle unseres Landes gejagt, so ging es dem in der ganzen Welt geachteten Jaures, so ging es sogar unseren heutigen Bundesgenossen aus Oesterreich: man denke an die Ausweisung, als der geachtete Theoretiker der Wiener Sozialdemokratie Dr. Renner im Breslauer Gewerkschaftshause sprechen sollte. Diese Behandlung, die sich in keiner Kulturnation wiederholte, trug dazu bei, in der Welt jenes Bild von Preußen-Deutschland herzustellen, unter dem wir jetzt alle leiden. Ihr Opfer ist auch Branting geworden, der sich trotz aller Deutschfeindschaft heute bemüht, die Verbindungen der Internationale wieder herzustellen und der voraussichtlich der Präsident der Stockholmer Tagungen sein dürfte.

Zwischen den beiden Standbildern befindet sich das Bild des Vizepräsidenten im Petersburger Rat der Arbeiter und Soldaten, M. J. Skobelow, Ingenieur von Beruf, hat er in seiner Jugend auf der technischen Hochschule in Wien studiert und beherrscht also wie die Nachbarn zur

Rechten und zur Linken das Deutsche Fleischn, wird auch bei unseren österreichischen Genossen, besonders im alten Adler, auf alle Bekanntschaften stoßen. Skobelow ist einer der einflußreichsten Männer im neuen Rußland, haben wir es in Tschelise mehr mit dem Redner auf der Tribüne zu tun, so scheint Skobelow der Denker, der Taktiker, der Politiker zu sein, der die Möglichkeiten des neuen Regiments klug und ruhig abwägt. Daß ihm im alten Rußland das Gefängnis nicht erspart blieb, ist selbstverständlich, aber das macht ihn ja erst recht geehrt, im neuen Rußland die Interessen der Gequälten und Verfolgten zu vertreten. Noch versuchen die Westmächte, die Russen von der Bahn abzuwandern, die über Stockholm zum Frieden führt, aber es soll ihnen nicht gelingen.

Es muß vorwärts gehen! Gerade jetzt, nach dem Mißlingen der neuen Offensive und dem Erwachen der Engländer. Männer aller Stände schreiben uns und ungezählte Frauen. Wenn wir einen dieser Briefe zur Hand nehmen, wissen wir schon an der Schrift, dies ist ein Mann der höheren Stände. Dies ist ein Proletarier in Feldgrau, der mit Bleistift auf nassem Papier seine Gedanken hinfirgt, dies eine Mutter, die um ihre Söhne bangt. Dies ein Geistlicher, der nur ausnahmsweise den Weg zu uns findet. In all diesen Briefen aber klingt der Name Stockholm wie heller Festtagsklang.

Jeder Freund der Menschheit und der Menschlichkeit muß alle Bestrebungen, Europa so bald als möglich aus der Hölle des gegenwärtigen Krieges herauszuführen und das weitere Ausbluten zu hindern, begrüßen, mögen sie woher auch immer kommen, wenn nur die wirklichen Lebensbedingungen seines Volkes ebenso wie die der anderen durch den Friedensschluß erhalten bleiben. In diesem Sinne muß die Parole gelten, die Professor Dammach in der Wiener „Arbeiterzeitung“ ausgibt: „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur Menschen.“

## Der Ansturm der Engländer.

### Aufgehaltener Vorstoß.

Der gestrige Tagesbericht der deutschen Heeresleitung, den wir in einem Teil unserer Auflage noch abdrucken konnten, behältigt zunächst den englischen Einbruch in die deutsche Stellungslinie südlich von Ypern und die Zurücknahme der deutschen Linie an dieser Stelle, kann aber zugleich mitteilen, daß der englische Ansturm nach dem üblichen Anfangserfolg westlich von Warneton (siehe die Karte von gestern) zum Stehen gebracht wurde. Die Engländer verzeichnen in ihrem Bericht denselben Geländegewinn und wollen bisher 5000 deutsche Gefangene gezählt haben. In der Tatfrage aber, daß sie auch hier wieder trotz aller Opfer nur sehr schrittweise vorwärts gekommen sind, ist nichts mehr zu ändern; der deutsche Bericht sagt darüber am 8. Juni abends:

Mit der gestern zum Angriff eingesetzten Kräfte haben heute die Engländer den Kampf in Flandern nicht fortzuführen vermocht. Ein weiterer Vorstoß südlich von Warneton wurde zurückgeworfen.

Von den anderen Fronten ist nichts Wesentliches gemeldet.

Wie dem B. T. D. nachträglich ergänzend gemeldet wird, sind die Verluste der Engländer in den Kämpfen im Westschelde-Bogen ganz außerordentlich hoch und kommen den Verlusten der Franzosen am 16. und 17. April gleich. Ohne Zweifel sind sie höher als unsere Verluste, einschließlich der Gefangenen-Einbußen. Der englische Angriff ist auch nach dieser Meldung bereits zum Stehen gekommen. Unsere Front steht absolut fest. Starke Reserven

stehen dahinter. Der Kampf bei Westschelde kann als erste für uns günstig abgelaufene Episode der großen schwersten Generaloffensive der Entente angesehen werden.

Über den Verlauf des Angriffs selbst wird der folgende halbamtliche Bericht herausgegeben:

### Schlachtbericht.

Breslau, 8. Juni. (B. T. D.) Das viertägige unangelegte englische Vorberückungs- und Verschiebungsgeschäft hat die vorderen deutschen Stellungslinien nicht mehr verändert. Die Minenübergänge vor dem Angriff sollten den Engländern überhand besetzen. Allein die schwachen deutschen Einheiten, die in dieser vorgeschobenen Zone ausgespart hatten, bereiteten den englischen Sturmtruppen einen blutigen Widerstand. Am 6. Juni begann der Übermuth der anglo-

Opfern und dem Ploegheert-Walbe aus den Gräben quellenden ...

Die bei Armentieres stehenden englischen Batterien, die durch ...

Englischer Bericht vom 7. Juni.

Süßlich von Opren wurden unsere Unternehmungen ...

Wieder wieder keine Tätigkeit in der Luft und viele ...

Über die Vorbereitung des englischen Angriffs ...

Die Londoner Blätter bringen ausführliche Berichte ...

Englische Gründe für baldige Kriegsende.

- Berlin, 7. Juni. Dafür, daß England eine baldige ...

8. Kriegsmaßigkeit und Unruhe, die in manchen ...

Zeitweiser Einbruch.

Die nach tagelangem hartem Bestreben ...

Die Heeresgruppe Kronprinz ...

In der Gogesen und im Sandgan sind mehrfach ...

Die ersten Amerikaner.

Genf, 8. Juni. Die in den französischen Gewässern ...

Genf, 8. Juni. General Pershing, der Kommandant ...

Vor zwei Wochen wurde in der deutschen Presse ...

Friedensantrag der Priester.

Frankfurt a. Main, 8. Juni. Aus Wien meldet die ...

Als Hirten der Christlichen Religion, der ...

Das hohe Haus wolle beschließen, die Kaiserliche ...

Kriegsfeindliche Kundgebungen in Italien.

Rotterdam, 8. Juni. Wie aus Lugano gemeldet wird ...

Die Christlichen Gewerkschaften zur Kriegszielfrage.

Berlin, 8. Juni. Das Zentralblatt der christlichen ...

Serenität an der Front.

Wiesbaden, 8. Juni. Wiesbadener Telegraphen-Agentur ...

Die Konferenz in Stockholm.

Stockholm, 8. Juni. Laut „Sozialdemokraten“ werden ...

Die sozialdemokratische Partei Dänemarks erklärte ...

Amsterdam, 8. Juni. Aus Stockholm wird gemeldet ...

Scheidemanns Erklärungen.

Berlin, 9. Juni. Über die Verhandlungen der deutschen ...

Die Engländer.

London, 8. Juni. Nach einer Weiterentwicklung ...

London, 8. Juni. (Weiter.) Unterhaush. Lord Robert ...

Da wird man ihnen eben eine Anzahl Schulden ...

Eine Stimme aus Afrika.

Johannesburg, 7. Juni. Meldung des Kaiserlichen ...

Die englische Friedensförderung.

Bern, 8. Juni. Abgeordneter Philip Snowden ...

Die englische Formel werde bereits von Lord Cecil ...

Paris, 8. Juni. Der MacDonald nach Petersburg ...

Die Stimmung der deutschen ...



**Familiennachrichten.**



Plötzlich und unerwartet erhielt ich die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der herzengute Vater meiner zwei unversorgten Kinder

der Wehrmann

**Robert Strauch**

an einem entsetzlichen Grubenunglück in russischer Gefangenschaft zum Opfer gefallen ist  
In tiefem Schmerz

1918

Namens aller Angehörigen

**Ernestine Strauch** nebst Kindern.

Breslau VI, Posenerstraße 87.



In Kriegsgefangenschaft und bei schwerer Bergmannsarbeit ist unser lieber Freund und Kollege, der Dreher

**Robert Strauch**

zu Tode verunglückt.

1950

Er war uns stets ein treuer Mitstreiter und immer hilfsbereiter Kamerad und werden wir seiner nie vergessen.

Breslau, den 9. Juni 1917.

Die Dreher der  
Abteilung kleiner Maschinenbau  
der Linke-Hofmann-Werke

Meister Laske.



In russischer Gefangenschaft, fern der lieben Heimat, die er verteidigen half, starb den Tod fürs Vaterland unser Vereinsmitglied

**Herr Robert Strauch**

Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.  
Verein der Schrebergärtner E. V.  
Breslau, Dammstraße.  
I. A.: Enke.

1917



In der Nacht zum 10. Mai fiel durch Kopfschuß bei Ausübung einer Patrouille vor dem Feinde unser braver Kamerad, der Ersatz-Reservist

**Paul Kalis**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse  
aus Frauenhain, Kreis Ohlau.  
1914  
Sein ehrenhafter Charakter und kameradschaftlicher Sinn werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Unteroffizier Bürlisch, Gefr. Finke, Gefr. Zorger, Schilling, Ersatz-Resv. Wichmann, Bollberg, Brandt, Pohl, Landsturm. Förster, Arnold, Blocher, Nietsch, Bürlisch, Nottrott, Kogler,  
Trennungslager,

11. Komp. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 10.



Den Heldentod fürs Vaterland erlitt am 17. April 1917, unser Mitglied, der Stabsdrucker

**Kurt Zigawe**

Seine Verbandskreis und sein jederzeit kollegiales Verhalten haben ihm ein bleibendes Andenken

Verband der Lithographen  
Stabsdrucker und verwandte Berufe

Ein treues, gutes Mutterherz hat aufreht zu schlagen!  
Am 7. d. Mts., früh 3 1/2 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere inniggeliebte, gute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Johanna Lobe geb. Zippel**

im ehrenvollen Alter von 70 Jahren 9 Monaten.  
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an  
Breslau, den 8. Juni 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 10. Juni, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Gräbchen aus statt.

**Stadt-Theater.**

Sonabend 7 Uhr:  
„Johanna“  
Sonntag 7 Uhr  
zum 1. Male:  
„Sirois-Sirois“  
Gedicht von Michael Behnen.  
Dienstag, den 12. Juni:  
„Die verkaufte Braut“  
Donnerstag, den 14. Juni: 1860  
„Der Rosenkavalier“  
Startenverfall täglich von 10-2 Uhr  
an der Theaterkasse.

**Lobe-Theater.**

Sonabend und Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Wie fehls ich meinen Mann?“  
**Schauspielhaus**  
Operetten-Führer. Telef. 2545  
Sonabend 7 1/2 Uhr: 1570  
„Die Fahrt ins Glück“  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
„Der Tigenerbaron“  
Sonntag nachmittag 3 Uhr:  
Für die kriegsbeschädigten Arbeiter:  
„Der Graf von Savenburg“  
Kartenausgabe: Sonabend von 5-6 Uhr  
an der Kasse des Schauspielhauses.

**Lieblich Theater**

Pünktlich 7 1/2 Uhr:  
**Die tolle Komtesse**  
Operette in drei Akten  
Musik von  
WALTER KOLLO  
**Jalantine**  
als Gast in der  
Titelrolle



Gastspiel:  
Max Köhler  
Fritz Langendorff  
Morgen Sonntag  
7 1/2 Uhr:  
**Die tolle Komtesse.**

**Palmengarten**

„Neue Kapelle“  
Damen-Blas-Orchester  
„Westfalia“  
11 Personen.  
Direktion Meiser.  
Anfang 4 Uhr. 1921

**Dominikaner**

2 ur. Familien-Vorstellungen 2  
Anfang 4 und 8 Uhr  
der beliebten Leipziger Sänger.  
Herr Der pflichtige Bursche Herr  
Herr Entlarvt, Detektivroman  
Carl Paul, 1862  
besonders scharf. Operetten-Komiker.  
Frau Dr. Weber und Herr  
Theo Klein, Operetten-Duo  
Herr Opitz, Herr Mann of. Weib  
Herr Hans Kuhn  
Herr Otto Frenkenberg

**Lichtspielhaus**

Junkersstraße, Ecke Althöfstraße.  
Kolossales Kriminalereignis!  
1. Abenteuer d. berühmten  
Detektivs

**Ralph Rolin**  
**Der chinesische**

**Götze.**  
Grosser Kriminal-Roman.  
8 Akte.

Nach dem bekannt. Roman  
von Edgar Allan Poe.

Ein  
**toller Abend.**  
Eine urkomische Geschichte  
2 Akte.



**Kaiser-Wilhelm-Theater**  
Gartenstr. 85  
nahe dem Hauptbahnhof  
**Zwischen**  
1/2 11 und 11  
Drama aus dem Variétéleben  
in 6 Akten.

Heute Bilder aus dem Variété-  
leben. — Die geheimnisvolle  
Pantomime. — Hinter den  
Kulisser. — In den Krallen  
des Mephisto.  
In der Hauptrolle: 1903  
**Nils Crisander**  
Der grosse nordische Künstler in  
seiner Meisterrolle.

**Seine hässliche Frau**  
Lustspiel in 3 Akten.  
In den Hauptrollen:  
**Rolf Brunner**  
und  
**Manny Ziener**

Vorausige vom 18. Juni ab  
der Kassen ergangs für:  
**Die Lieblingsfrau  
des Maharadscha**

**Himbeer-Saft**  
**Limonaden-Essenz**  
**Alkoholfreier Punsch**  
**Paul Glatzel, Breslau**  
Kornbrenner  
1900  
Rosenhainstr. 18  
Friedrich-Wilhelmstr. 35  
Kaiser-Wilhelmstr. 78.

**Bühne**  
Schlösschen, Rudolfstr. 13.

**Viktoria-Theater.**

Mur noch 3 Tage:  
„Polnische Wirtschaft“.  
Anfang 8 Uhr.  
Morgen letzte  
Sonntags-  
Vorstellungen 2  
3 1/2 und 8 Uhr.  
Nachmittags kleine Probe.  
In beiden Vorstellungen:  
„Polnische Wirtschaft“  
Dienstag zum 1. Male:  
**Parkettsitz 10**  
Fliegerposse in 3 Akten  
Max Walden-Gastspiel

**Zeltgarten**

Morgen Sonntag  
Große  
**2 Vorstellungen 2**  
nachm. 3 1/2 Uhr, abends 7 1/2 Uhr.  
In beiden Vorstellungen:  
**der Schläger**  
von Breslau  
Eine  
**Dichterschlacht**  
Neubert-Berlin  
gegen  
Holländer-Hamburg  
Außerdem: 1928  
8 erstklassige  
Spezialitäten 8

Stolz soll und wird ein jeder später sein in  
dem Gedanken:  
Meinen Goldschmuck gab ich in schwerer Schicksalsstunde  
dem Vaterland, der Heimat und unserem tapfer tinenden Heere.  
Auch ich bin nicht müde geworden, mitzuhelfen an der Erreichung  
des gemeinsamen, großen Endziels, erfüllt von der festen  
Ueberzeugung:  
**Der Deutsche Tag wird anbrechen.**

**2 Erstaufführungen 2**  
hervorragend. Neuheiten 2  
**Ellen Richter-Erich Kaiser-Titz**  
In der ergreifenden 4 aktigen Liebestragödie  
**Das Bacchanal des Todes!**  
(Das Opfer einer großen Liebe)  
Außerdem:  
**Knoppchen** der urfidela nor-  
dische Komiker in  
**Papa geht auf die Freite!**  
Ein reizendes Lustspiel in 2 Akten  
Beginn: Wochentags 4, 6, 8 Uhr  
Sonntags 3, 4 1/2, 6 30, 8 15 Uhr

**Zoologischer Garten.**  
Morgen Sonntag von 4 Uhr ab: 1911  
**KONZERT** Kapelle des I. Ers.-Batl.  
Inf.-Regt. 51 (Beer).  
Eintrittspreis 50 Pf., Militär 25 Pf.  
Von 7 Uhr ab: Billiger Eintrittspreis 30 Pf., Militär 20 Pf.

**Waschstoffe**  
sehr vorteilhaft  
**Unterröcke**  
aus Band gearbeitet, besonders preiswert.  
**Albert Schäffer**  
Ring 28, pt. I, II, III. u. IV. Stock,  
gegenüber dem Schwelmitzer Keller. [1927]







Weiße	Weiße	Weiße
<b>Blusen</b>	<b>Kleider</b>	<b>Kleiderröcke</b>
aus glatten, gepunkten und gemusterten Schleierstoffen	aus glatten, gepunkten und gemusterten Schleierstoffen	aus Leinen, Kräuselstoff und Schleierstoffen
Stück 6 <sup>50</sup> 8 <sup>50</sup> 10 12 15 18 20 bis 30 Mk.	Stück 30 35 40 50 60 80 bis 100 Mk.	Stück 12 14 18 20 25 bis 30 Mk.

## J. Glücksmann & Co

Ohlauerstraße 71/73.

### Anordnung betreffend Abgabe von Kohlen.

Nach Grund der §§ 2 Abs. 1, 5, 17 Abs. 2 der Bundesratsverordnung vom 26. September/4. November 1915 ordnet wie mit Zustimmung des Regierungspräsidenten an:

(Für Haushaltungen.)

§ 1.  
Kohlenhändler dürfen an Haushaltungen, die ihren Bedarf abholen oder abholen lassen, in der Kalenderwoche nicht mehr als 1 Zentner abgeben, die Haushaltungen dürfen nicht mehr entnehmen.  
b) Der Händler hat sich vor der Abgabe die — grüne oder gelbe — Lebensmittelkarte vorlegen zu lassen und unter auf der Rückseite mit Tinte, Tintenstift oder Stempel das Gewicht, den Tag und Monat unter Beifügung seines Namens oder seiner Firma zu vermerken.  
Der Magistrat kann die Abgabe gegen Marken oder Karten vorschreiben.  
c) Die Ueberlassung von Lebensmittelkarten zur Versorgung eines fremden Haushalts und die Versorgung auf fremde Lebensmittelkarten ist untersagt.

§ 2.  
a) Kohlenhändler dürfen an Haushaltungen, denen sie die Kohlen zubringen oder zubringen lassen, bis auf weiteres im Kalendermonat nicht mehr als 5 Zentner abgeben, die Haushaltungen dürfen nicht mehr entnehmen.  
b) Der Händler hat sich bei Entgegennahme der Bestellung von dem Haushaltungsvorstand eine unterschriftlich vollzogene Versicherung ausstellen zu lassen, daß er die ihm zustehende Menge im laufenden Monat noch nicht erhalten hat.  
c) Der Haushaltungsvorstand ist für die Richtigkeit der von ihm oder seinem Vertreter abgegebenen Versicherung verantwortlich.  
d) Der Händler hat auf der Rückseite der Versicherung den Tag und Monat der Abgabe unter Beifügung seines Namens oder seiner Firma zu vermerken und die Versicherungen am 1. eines jeden Monats gebündelt an das Magistratsbüro XX (Am Ohlauer 21) abzugeben.  
e) Den Haushaltungen ist die Einbedung bei mehreren Händlern in ein und demselben Monat sowie die Einbedung nach § 1 und § 2 nebeneinander untersagt.

(Für Gewerbebetriebe.)

§ 3.  
a) Kohlenhändler dürfen an gewerbliche Betriebe mit nicht mehr als 10 Arbeitern, für Geschäfts- und Büroräume mit nicht mehr als 10 Angestellten sowie an Gasthäuser mit weniger als 20 Betten nur den Bedarf für 2 Wochen auf einmal abgeben, die Inhaber dürfen nicht mehr entnehmen.  
b) Der Händler hat sich bei Entgegennahme der Bestellung von dem Inhaber eine unterschriftlich vollzogene Versicherung ausstellen zu lassen, daß er die bestellte Menge ausschließlich für seinen Betrieb in den nächsten 2 Wochen gebraucht, sie den Mindestbedarf darstellt und sein Vorrat an Kohlen geringer ist.  
c) Der Inhaber und neben ihm der Ausstellende ist für die Richtigkeit der Versicherung verantwortlich.  
d) Die Bestellungen für Bäckerei, Fleischerei und andere Nahrungsmittelbetriebe müssen vor allen anderen, untereinander nach der Reihenfolge des Eingangs, ausgeführt werden. In Zweifelsfällen entscheidet auf Anrufen der Magistrat (Preisprüfungsstelle Ausschuß VII), ob die Bevorzugung einzutreten hat.  
e) Der Händler hat auf der Rückseite der Versicherung den Tag und Monat der Abgabe unter Beifügung seines Namens oder seiner Firma zu vermerken und die Versicherungen am 1. und 1. eines jeden Monats (zum ersten Mal am 1. Juli 1917) gebündelt an das Magistratsbüro XX abzugeben.  
f) Den Inhabern ist die Einbedung für einen auch nur teilweise gleichen Zeitraum bei mehreren Händlern untersagt.

(Winterbedarf.)

§ 4.  
a) Haushaltungen, die in der Lage sind, ihren Winterbedarf eigenhändig zu beschaffen, erhalten auf Antrag Bezugsscheine über 70 vom Hundert ihres Mindestbedarfs in den Monaten Oktober 1917 bis März 1918.  
b) Die Anträge sind bis zum 18. Juli 1917 an das Magistratsbüro XX einzureichen. In dem Antrag ist der Vorrat des Haushalts anzugeben und ihm ist ein Erhebungsvordruck ausgefüllt und unterschrieben beizufügen, der im Büro auf Erfordern abgegeben wird.  
Der Magistrat setzt den Mindestbedarf fest und erteilt den Bezugsschein.  
c) Der Haushaltungsvorstand ist für die Richtigkeit seiner Angaben in dem Antrag und dem Vordruck verantwortlich.  
d) Die Kohlenhändler dürfen nur gegen die Bezugsscheine Bestellungen auf Wintervorrat entgegennehmen und ausführen.  
Der Magistrat kann eine Verteilung der eingehenden Kohlen zur Deckung des laufenden Bedarfs und der Winterversorgung vorsehen.  
e) Die Händler haben auf der Rückseite des Bezugsscheins die abgegebene Menge, den Tag und Monat unter Beifügung ihres Namens oder ihrer Firma zu vermerken und die Bezugsscheine (die erledigten und unerledigten getrennt) gebündelt am 1. September 1917 an das Magistratsbüro XX abzugeben.

### Einundsechzigste amtliche Liste der Spenden zum Besten des Roten Kreuzes für die Provinz Schlesien.

In der Zeit vom 8. Mai bis 8. Juni 1917 sind die nachstehend aufgeführten Spenden eingegangen:

**Bei der Reichsbankhauptstelle Breslau:**  
Mobilisierungsausschuß Bunzlau 1527,37 Mk., durch die Schlesische Zeitung 1149,41 + 584,87 = 1634,28 Mk., durch die Schlesische Volkszeitung 105,44 Mk., Kreiskommissar Waidenburg 4 Mk., Kreiskommissar Neumarkt i. Schl. 180,40 Mk., Stadthauptkasse Striegau 20,00 Mk.

**Bei der Dresdner Bank, Filiale Breslau:**  
Geh. Bergrat Kemy, Böhme, 5000 Mk.

**Bei dem Bankhaus Eichhorn u. Co., Breslau:**  
Hermann Meyerowitz, hier, 20 Mk., Hegemeister Tzylka, Kreuzburg, 10 Mk., Fleischereinnung Landeshut 3 Mk.

**Bei dem Bankhaus G. Selmann, Breslau:**  
Ungenannt 10 Mk., Schiebsmann H. Herrmann, hier, 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., von Unterhaltungsabenden für junge Mädchen der Gruppe für soziale Hilfsarbeit 10 Mk., A. Rother, hier 3 Mk., Ungenannt 1 Mk.

**Bei dem Bankhaus G. v. Patsch's Erben, Breslau:**  
Karl Gitta, hier, 2 Mk., von den Beamten der H. Meinede u. G. Breslau 9,75 Mk., + 9,25 Mk. = 19 Mk., vom Fabrikpersonal der H. Meinede, A. G. Breslau 11,80 Mk. + 10,00 Mk. + 18,80 Mk. = 40,60 Mk., W. S. 3 Mk., G. Fromm 10 Mk.

**Bei dem Schlesischen Bankverein, Breslau:**  
Schlesische Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft 10 000 Mk., Witt. Hegenheide G. m. b. H., Ratibor 3000 Mk., Direktor Paul Mausfeld und Frau, Retz-Vork, 500 Mk., Gemeindevorsteher Witz. Sauer, Oberwitz, aus einem Schützenbergfest 9,75 Mk., Professor A. Reimann, hier 20 Mk., B. und P. Pichell, hier 3 Mk., Dr. Johannes Hedmann, hier 100 Mk., Paul Roschitz, Ramslau, Rot-Kreuz-Sammlung in Stadt und Kreis Ramslau, 12. Rate, 1000 Mk.

**Bei der Schlesischen Landtschaftlichen Bank, Breslau:**  
Von der Schlesischen Provinzial-Reserve, hier, 250 Mk.  
Summe der Eingänge 28 869,58 Mk.  
Allen hochherzigen Gebern danke ich herzlich.  
Breslau, den 8. Juni 1917. 1923

**Der Oberpräsident**  
als Territorialbevollmächtigter der freiwilligen Krankenpflege in der Provinz Schlesien.

### Tüchtiger Rohrschweißer

für dauernde Beschäftigung  
= sofort gesucht = 1938

**A. Schlopitzki & Co., Neue Zafschauerstr. 19.**

Die städtische Friedhofs-Verwaltung sucht zur sofortigen Einstellung:

a) Friedhof Gräbchen  
**6 Grasmäher**

b) Friedhof Döwiger Straße  
**30 Arbeitsfrauen**

zum Gießen, Pflanzen und Rasen.  
Bewerber wollen sich auf dem in Frage kommenden Friedhof melden. 1294

**Der Magistrat. Friedhof-Deputation.**

Für ein kleines Haus im Süden wird kinderloses Ehepaar oder alleinstehende Frau, die mit Zentralheizung, Fahrstuhl und Gartenarbeit Beschäftigung hat,  
**als Hausmeister**  
für Juli gesucht. Meldungen unter S. K. 1901 an die Expedition der „Vollswacht“ erbeten.

### Zeitungsträgerinnen

können sich melden

**Expedition der Volkswacht**  
Neue Gruppenstraße 7 I.

### Bandsügenschneider

sucht

**Fabrik HEINE,**  
Ende Lohestraße. 1919

### Uniform-Schneider

für Werkstatt sofort gesucht 1924

**Rudolf Petersdorff.**

### Heizungs-Monteur

durchaus zuverlässig und selbständig arbeitend  
sofort gesucht 1938

**A. Schlopitzki & Co., Neue Zafschauerstr. 19.**

### Laufmädchen gesucht.

§ J. J. Botor, Neuschkestraße 51.

Ältere Frau zu 2 Stunden tagüber gesucht  
§ Tschörner, Teichstr. 22.

**Maschinen-Handnähmaschinen**  
melden sich  
Posonerstraße 81/83,  
Abersbach. 1951

### Kauf

**Bunzlauer Topfgeschirr**  
kauft man preiswert in der  
Fabrik-Niederlage 1795  
Sandstrasse 17.

**Frauenhaare**  
zu kaufen  
M. Lohmeyer,  
Poststr. 4. 1381

### Jean Jaurès

## Sein Leben und Wirken

von M. Beer  
Preis 10 Pfg.

**Buchhandlung Volkswacht**  
Gruppenstraße 7.

### Arbeitsmarkt-Inserate

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile  
nur 15 Pfennige

### Reparatur-Schlosser

für Maschinen und Transmissionen verlangt

**PANZER Aktiengesellschaft,**  
Berlin N., Madstraße 59. 1910

### Fleißige Hosennähmaschinen

auf bessere Lagerhosen, viel liefernd, melden sich  
Rauschstrasse 5, I, Tietze. 1229

### Tischler

sucht für dauernde Beschäftigung  
Küchen-Obelisk  
**Lothelm**

(Allgemeines.)

§ 5.  
Kohlen im Sinne dieser Anordnung sind auch Stein- und Braunkohlenbriketts und Holz.

§ 6.  
Ausnahmen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Magistrats (Preisprüfungsstelle Ausschuß VII) zulässig.

§ 7.  
Der Magistrat kann die Kohlenhändler, die keine Lagerplätze haben, den Vorschriften dieser Anordnung unterwerfen oder für sie besondere Vorschriften erlassen.

§ 8.  
Der Magistrat kann zu dieser Anordnung Ausführungsbestimmungen vorsehen.

§ 9.  
Zwischenhandlungen auch gegen die Ausführungsbestimmungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 10.  
Diese Anordnung tritt am 9. Juni 1917 in Kraft.  
Breslau, den 8. Juni 1917. 1929

**Der Magistrat**  
Herringer Königl. Haupt- u. Residenzstadt.

**Wir haben**  
 eine große Auswahl in weißen und farbigen  
**Kleidern**  
**Blusen und Röcken**  
 in Seide, Schleierstoff u. Waschstoff  
**Größte Auswahl in Handschuhen und Strümpfen**  
 in Seide, Flor und Baumwolle  
**Neuheiten in Blusenkragen aus Seide, Tüll und Glasbatist**

Kaufhaus  
**M. Schneider**  
 Breslau, Neue Schweißnitzer Straße 1

**Trauer-Kleider**

Kostüme für Damen Röcke  
 Blusen und Mädchen Hüte  
**M. CENTAWER**  
 Schmiedebrücke 7-10. 1697

**Bekanntmachung.**

Ich hebe hiermit meine Anordnungen vom 16. 11. 1916  
 und vom 9. 1. 1917 betreffend

**Einschränkung des Erwerbs von Kohlen,  
 Koks und Briquets in Breslau**

wieder auf.

Das Verbot der Ausfuhr von Kohlen, Stein- und Braun-  
 kohlenbriketts sowie von Koks aus dem Stadtkreise Breslau  
 - die seitliche Anordnung vom 16. Januar 1917 - bleibt bestehen

Breslau, den 9. Juni 1917. 1936

Der Kommandant

J. B.

von Paczensky und Tenczin, Generalleutnant.

**Voranmeldung für Lebensmittel.**

I.

Es werden voraussichtlich demnächst abgegeben werden:

- a) auf Nährmittelmarte 9 Griech
- b) auf Lebensmittelmarte 41 Hafererzeugnisse
- c) auf Lebensmittelmarte 42 Süßfruchtmarkmlade

Wer auf diese Marken Waren kaufen will, hat in den  
 Tagen von Montag, den 11. bis Donnerstag, den  
 14. Juni 1917 einem Verkäufer nach seiner Wahl die auf-  
 gerufenen Marken (Bezugschein) zur Abtrennung des An-  
 hanges und Abstempelung (Quittungsbereitung) vorzulegen.

Berechtigt zur Annahme der Voranmeldung sind die  
 Geschäfte, die schon bei der letzten Verteilung diese Waren  
 besetzt verlaufen haben.

II.

Die berechtigten Verkäufer haben die gesammelten An-  
 hänge bestimmt am 15. Juni 1917 in vorgeschriebener  
 Form (Umschläge) bei einer der bekannt gegebenen Stellen  
 einzureichen, von der sie die Waren erhalten werden.

Breslau, am 8. Juni 1917.

**Stadtverteilungsstelle.**

Dr. Wagner.

**Maschinen-Schreibarbeiten**

Zeugnisabschriften usw. bill.  
 1018 Vogt, Obblauer Str. 75, III.  
 Freie Religionsgemeinde,  
 Gränstraße 14/16 1917  
 Gebung: Sonntag, den 10. Juni 1917,  
 vormittags 9 1/2 Uhr, Verb. Dr. P. Dör.  
 Thema:  
 Religion und Pflicht.

**Inserieren**

muß ein tüchtiger Kauf-  
 mann und jeder Gewerbe-  
 treibende auch während  
 der Kriegszeit, wenn er in  
 dem schweren Wettbewerb

nicht

unterliegen will. Soll ihm  
 ein großer Erfolg sicher  
 sein, so muß er fleißig  
 inserieren und darf ein  
 Inserat für die „Volks-  
 wacht“ auch jetzt nicht

**vergessen!**

**Bunte Jugend-Bücher**  
 jedes Bändchen 10 Pf.  
 Zu beziehen durch die Expedition



**Fürs Luft- u. Wasserbad**

Enorme Auswahl! Mäßige Preise!  
**Bade-Mäntel**  
**Bade-Anzüge**  
**Bade-Trikots**  
**Bade-Hauben**  
 für Damen und Kinder.  
**Schwimm-Trikots**  
 für Herren und Knaben.

Frottier-Laken, Frottier-Handtücher etc.

Erbitte Besichtigung des Spezial-Schaufensters.

**M. Centawer** Schmiedebrücke 7-10.

**Ansichtskarten**  
 billig!

100 Kriess-Postkarten 3.-  
 100 Liebesbrief-Postkarten 3.-  
 100 patriot. Flaggen-Postk. 3.-  
 50 echte Künstler-Postk. 3.-  
 Verlag Marder, Breslau 1, 73.

**Pfänder-Auktion**  
 Donnerstag, den 14. Juni.  
 Pfandleih-Institut Bärensfr. 12.

Zurückgekehrt  
**San.-Rat Dresdner.**  
 Tiergartenstraße 20. [1891]

**Konzerthaus Friebeberg**

Morgen, sowie **Militär-Konzert.**  
 jeden Sonntag  
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 15 Pfg. Militär frei.  
 Nächsten Dienstag Militär-Konzert.

**Gastwirtschaft und Garten „Kriegerheim“**  
 Bellafelstraße 6. Inhaber: Max Erdmann.

Sonnabend u. Sonn'ag **Frei-Konzert.**  
 Warme Roßfleischspesen von 11 Uhr vormittags an  
 in bekannter Güte.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
 Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Gewerkschaften mein Lokal  
 zur Abhaltung von Versammlungen, 150 Personen-fassend.

**Kurse für Selbstanfertigung**  
 von Haus- u. Kinderstühlen

Dauer je 3 Tage mit täglich 2 Stunden  
 Vormittagskursus . . . . . Anfang 9 Uhr, Entgelt 5 Mt.  
 Nachmittagskursus . . . . . " 4 " " 1 "  
 Abendkursus . . . . . " 1/2 " " 1 "  
 Anmeldungen und Auskunft über mitzubringendes  
 Material usw. erbeten bis 20. Juni, Gartenstraße 76/78, Gth.,  
 Zimmer 6, in der Zeit von 9-1 Uhr. 1918

**Oberrüben-**

Samen, hochkeimend, für die Juni- u. Juli-Aussaat, 100 g M. 9.40,  
 10 g M. 1.10, sowie

**Radies, Rettiche, Kopfsalate,  
 Spinat, Speiserüben, Grünkohl**

**Seradella, große Vorräte, billigst.**  
**Carl Mittendorf, Erfurt. Samenhandlung.**  
 Breslau I, Messergasse (Am Neumarkt).  
 Ich nehme schon jetzt Samenbestellungen per 1918 entgegen

**Zwei Städte**

Roman von Charles Dickens  
 Zwei Bände von je 192 Seiten in einem Bande gebunden 1 Mt.  
 Bei Postorder 20 Pfg. Porto.  
 Zu beziehen durch die Expedition und die Zeitungsträger.

**Badewäsche**



**Trikot- und Stoff-Badeanzüge**  
 für Damen u. Mädchen, in vielen  
 Formen und allen Preislagen.

**Schwimm-Trikots** für Herren  
 und Knaben

**Stoff- und Trikot-Badehosen**

**Weiß- und farbige Bademäntel**  
 für Damen, Herren u. Kinder  
 in unübertroffener Auswahl.

**Frottier-Badelaken u. -Handtücher**

**Badehauben, Badepantoffel  
 Badeteppiche, Seifläppchen usw.**

**Leinenhaus Bielschowsky**  
 Breslau, Schmiedebrücke



**Gute Bücher**

lesen unsere Soldaten  
 gern in den Stunden  
 der Ruhe

Zu beziehen von der  
 Buchhandlung:

**Volkswacht**  
 Breslau, M. Graupenstr. 5.

**Arbeiter-  
 Frauen**

berufstätigt bei Euren  
 Einkäufen stets die

**Inserenten der  
 „Volkswacht“.**



